

3

SÄULE 3

Kein Talent darf verloren gehen –
Jungen Menschen in besonderen
Lebenslagen helfen

SÄULE 3

Kein Talent darf verloren gehen –
Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

/ TEILNEHMER Arbeitskreis 3

FUNKTION / BERUF / INSTITUTION

Gittler-Reichel Arabella	Arbeitskreisleiter / Leitung der Abteilung „Amt für Jugend und Familie“ im Landratsamt Freising
Zaddach Björn	Arbeitskreisleiter / Leitung des Förderzentrums Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Lebenshilfe Freising e.V.
Blau Anna Maria	ADIA Integration Erding
Bruckmeier Renate	Schulleiterin der Grund- und Mittelschule, Freising-Neustift
Heck Sigrid	Schulleiterin der Grundschule Neufahrn/Jahnweg
Krampitz-Pfeifer Manuela	IFD – Integrationsfachdienst München-Freising
Korn Wolfgang	Schulleiter Kastulus-Realschule, Moosburg
Schönegge Erhard	Kreisrat
Stuhldreiter Klaus	Marktgemeinderat Au in der Hallertau
Watterott Susanne	Kreisjugendring Freising

/ SITZUNGSTERMINE

Freitag, 22.04.2016
Dienstag, 10.05.2016
Dienstag, 21.06.2016
Mittwoch, 20.07.2016
Dienstag, 04.10.2016
Donnerstag, 17.11.2016
Sonntag, 11.12.2016
Dienstag, 21.02.2017

SÄULE 3

Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

/ TEILNEHMER Arbeitskreis 3

Leitung:

Gittler-Reichel Arabella
Zaddach Björn

Blau Anna Maria
Bruckmeier Renate
Heck Sigrid
Krampitz-Pfeifer Manuela
Korn Wolfgang
Schönegge Erhard
Stuhlreiter Klaus
Watterott Susanne

/ JUNGE MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND (INTEGRATION) / JUNGE MENSCHEN MIT BEHINDERUNG BZW. SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF (INKLUSION, VGL. AUCH ART. 30A ABS.6 BAYEUG) / JUNGE MENSCHEN IN BESONDEREN KRISEN AUFFANGEN (SCHULE & JUGENDHILFE) / SOZIAL BENACHTEILIGTE JUNGE MENSCHEN FÜR DIE ZUKUNFT STÄRKEN (SCHULE, JUGENDHILFE INSBESONDERE JUGENDSOZIALARBEIT AN SCHULEN, ARBEITSWELTBEZOGENE JUGENDSOZIALARBEIT UND ARBEITSVERWALTUNG)

Das Familienleben ist aufgrund unterschiedlicher gesellschaftlicher Veränderungen vielfältiger und somit vor allem für die Erziehungsberechtigten anspruchsvoller geworden. Aber auch für die Jugendhilfe erwächst daraus die Verantwortung, in der Zusammenarbeit mit der Schule, den Familien in besonderen Lebenslagen mit vielfältigen Angeboten zur Seite zu stehen und sie zu unterstützen. Die Familie zu stärken und vorhandene Angebote zu optimieren ist ein wichtiger Baustein, um jedem einzelnen Menschen optimale Bildungschancen bieten zu können.

Aufgrund der erfolgten Abfrage (z.B. JaS, Abfrage der Schulleitungen) kam die Arbeitsgruppe zu teilweise überraschenden Ergebnissen. Im Laufe des Arbeitsprozesses setzte sich in der Gruppe der Gedanke durch, dass eine einfache Grundvoraussetzung, um alle Menschen mit oder ohne Einschränkungen die Angebote des Landkreises zugänglich zu machen, ein Bildungsportal wäre. Also eine relativ einfach umzusetzende Übersicht über das vielfältige Angebot aller Bildungsträger könnte für neu hinzuziehende Bürger mit oder ohne Migrationshintergrund sehr hilfreich sein.

Mitunter waren auch Ergebnisse darunter, die schon vorher öfters diskutiert worden sind z.B. Einrichtung einer Schutzstelle für junge Menschen, der professionelle Ausbau des Mädchen – und Frauennotrufes, die Einrichtung einer Jugendberufsagentur oder ausreichend Betreuungsplätze für sozial benachteiligte Schüler/innen auch während des Jahres zur Verfügung stellen zu können.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass präventive Angebote und Beratungsmöglichkeiten ausgebaut werden sollten (mobile EB, Beratung in Randzeiten, Beratungsangebote an Schulen und/oder durch Schulpsychologen, sonderpäd. Förderangebote, Ausbau Streetwork). **Fazit: Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen.**

/ JUNGE MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IST-STAND

- Kindergärten und Schulen bieten Vorkurse für Deutsch
- Alle Grund- und Mittelschulen mit entsprechendem Migrationshintergrund bieten Deutschförderkurse
- Grund-Mittel- und Förderschulen mit einem Migrationshintergrund von 20 % und mehr sind mit der Jugendsozialarbeit an Schulen ausgestattet
- Der Verein MiBiKids e.V. bietet Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund in Kindergärten und Grundschulen
- Helferkreise bieten Unterstützung für AsylbewerberInnen
- An Realschulen im Landkreis bieten Helferkreise Hausaufgabenhilfe durch ältere Realschüler an
- Förder- und DaZ-Lehrkräfte an Grund- Mittel- und Förderschulen im Schulamtsbezirk bilden einen Arbeitskreis Migration auf Schulumtsebene
- Eine Beraterin Migration im Schulamtsbezirk bietet Information, Beratung und Unterstützung von Lehrkräften an
- Die Kooperationsbeauftragten an allen Grundschulen bieten Information und Beratung von Eltern, Erzieherinnen und Lehrkräften mit Diagnosen und Förderempfehlungen
- Amt für Jugend und Familie sucht und begleitet Pflegefamilien für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, das sog. „Freisinger Modell“
- Die Katholische Jugendfürsorge, das Jugendwerk Birkeneck und die Caritas betreiben Wohngruppen im Landkreis für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Die Caritas koordiniert alle Ehrenamtlichen, die sich für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge engagieren
- Die Sozialverwaltung des Landratsamtes koordiniert alle Ehrenamtlichen im Asylbereich

SÄULE 3

Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

/ TEILNEHMER Arbeitskreis 3

Leitung:

Gittler-Reichel Arabella
Zaddach Björn

Blau Anna Maria
Bruckmeier Renate
Heck Sigrid
Krampitz-Pfeifer Manuela
Korn Wolfgang
Schönege Erhard
Stuhlreiter Klaus
Watterott Susanne

- An einigen Grundschulen des Landkreises wurden Deutschförderklassen gebildet
- Außerschulische Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt Deutschförderung gibt es an einigen Grundschulen des Landkreises
- An zwei Mittelschulen gibt es Übergangsklassen
- Das Jugendwerk Birkeneck unterhält eine Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Die Berufsschule bietet ein Berufsintegrationsjahr für berufsschulpflichtige Asylbewerber/Flüchtlinge an
- Die Caritas Erziehungsberatungsstelle bietet für eine Gruppe Erstklässler mit Migrationshintergrund Sprachförderung an
- Die Agentur für Arbeit bietet Kompetenz- und Sprachförderung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge als Vorbereitung für die berufliche Ausbildung an
- Der Migrationsdienst InVia berät in Übergangssituationen und generell zu Fragen der Migration
- Hilfe von Mensch zu Mensch bietet ebenfalls generelle Migrationsberatung
- Die Hochschule Weihenstephan in Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie gestaltet Seminare zur Thematik Integration
- Vereine engagieren sich in ganz unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit um die Integration zu unterstützen
- An Grundschulen gibt es Infoveranstaltungen zum Thema „Übertritt“ in rumänischer und türkischer Sprache
- An Gymnasien werden sog. „Sprachbegleiter“ eingeführt, dies sind teilweise Lehrkräfte der Gymnasien oder ältere Schüler

/ JUNGE MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UND / ODER SONDERPÄDAGOGISCHEN FÖRDERBEDARF IST-STAND

- Sonderpädagogisches Förderzentrum Pulling, hier werden Schüler mit Förderbedarf in den Schwerpunkten Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung unterrichtet
- Förderzentrum geistige Entwicklung Freising
- Es gibt vier Schulen im Landkreis (Grundschule St. Korbinian Freising, Mittelschule Freising, Imma-Mack-Realschule Eching und das Förderzentrum geistige Entwicklung Freising der Lebenshilfe), die Inklusion aktiv umsetzen
- Es gibt 12 Kooperationsklassen mit ca. 240 Schülern, verteilt auf fünf Grundschulen des Landkreises und dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Pulling
- Partnerklassen gibt es an sechs Schulen des Landkreises
- Eine ausgelagerte Klasse im Naturgarten Schönege gibt es vom Förderzentrum geistige Entwicklung Freising. Dieser werden Schüler der Berufsschulstufe des Förderzentrums angeboten, vor allem des 10. Schulbesuchsjahres, die weder mit stärkeren körperlichen Beeinträchtigungen oder Allergien zu kämpfen haben
- Sonderpädagogisches Förderzentrum Pulling mit einer schulvorbereitenden Einrichtung und das Förderzentrum geistige Entwicklung Freising mit vier Gruppen, für Kinder mit deutlichen Entwicklungsverzögerungen, mit geistiger Behinderung oder schwerer Mehrfachbehinderung und hohem Pflegebedarf
- Integrationsplätze in Kindertagesstätten und Horten des Landkreises
- Frühförderstellen in den Städten Freising und Moosburg sowie in der Gemeinde Neufahrn
- MSD, MSD-Autismus, AsA und kooperative Sprachförderung in allen allgemeinen Schulen bei Anfrage
- Einzelintegration an vereinzelt Schulen aller Schularten und durch zuständiger MSD und dem Amt für Jugend und Familie
- Freie Träger, wie Caritas Erding, Malteser Hilfsdienst, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Puchheim, sowie Regens-Wagner-Werk Pfaffenhofen, Startklar Schätzel Landshut und die Lebenshilfe Freising bieten Schul- und Individualbegleiter an
- Eine Unterstützung der Regelkindergärten wird durch die mobile sonderpädagogische Hilfe des Förderzentrums geistige Entwicklung der Lebenshilfe Freising und der mobilen sonderpädagogischen Hilfe des sonderpädagogischen Förderzentrums abgedeckt
- Die Katholische Jugendfürsorge betreibt eine sonderpädagogische Tagesstätte im SPZ Pulling; sowie eine heilpädagogische Tagesstätte in Freising
- Hand in Hand e.V. betreibt eine heilpädagogische Tagesstätte in Au und in Moosburg
- Die Lebenshilfe Freising ist der Träger für die heilpädagogische Tagesstätte in Freising

SÄULE 3

Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

/ TEILNEHMER Arbeitskreis 3

Leitung:

Gittler-Reichel Arabella
Zaddach Björn

Blau Anna Maria
Bruckmeier Renate
Heck Sigrid
Krampitz-Pfeifer Manuela
Korn Wolfgang
Schönegge Erhard
Stuhlreiter Klaus
Watterott Susanne

- Das Amt für Jugend und Familie hat einen § 35a Fachdienst (Eingliederungshilfe) implementiert
- Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) im Gesundheitsamt eruiert in ihrem Unterarbeitskreis „Kinder und Jugendliche“ den Bedarf an unterstützenden Angeboten für Kinder und Jugendliche
- Der Sonderpädagogische Beratungsdienst am Staatlichen Schulamt Freising bietet Rat, Hilfe und Unterstützung bei Sprach- und Lernproblemen sowie Schwierigkeiten im sozialen und emotionalen Bereich und insbesondere in Krisensituationen
- Vereinzelt Grundschulen und Kindergärten bieten IFB-Vorkurse in Deutsch an
- Der Integrationsfachdienst bietet Berufsorientierung und Vermittlung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- Die Rehabilitationsberatung der Agentur für Arbeit bietet Eignungsprüfungen, Genehmigung von ausbildungsvorbereitenden Maßnahmen und Ausbildungs- und Integrationsmaßnahmen
- Die Lebenshilfe Freising ist auch im Bereich offene Behindertenarbeit tätig, wie Tages- und Ferienangebote oder familienentlastende Dienste

/ JUNGE MENSCHEN IN BESONDEREN KRISEN AUFFANGEN IST-STAND

- Die Jugendsozialarbeit an Schulen (sieben Grund- und Mittelschulen, drei Grundschulen, drei Mittelschulen, das SFZ Freising und die Staatliche Berufsschule Freising mit zwei Stellen) bietet das umfassende Beratungs- und Hilfsangebot des Amtes für Jugend und Familie
- Verbindungslehrkräfte an weiterführenden Schulen, die von den Schülern gewählt werden
- Das Kriseninterventions- und -bewältigungsteam bayerischer SchulpsychologInnen (KIBBS) mit Ansprechpartnern für die einzelnen Landkreise mit schulischem Krisenteam an allen Schulen
- Krisenseelsorge im Schulbereich (KiS) dient der Prävention durch Fortbildungen, der Intervention im Akutfall und der Nachsorge
- „Owacht“, ein Verein zur Förderung der Präventionsarbeit im Landkreis Freising, hier wird auch ein Multiplikatorentraining für Gewaltpräventionsprojekte „Aufgschaut“ und „Zsammgrauft“ angeboten.
- Streetworker, Mobile Sozialarbeit, Gemeindejugendpfleger und Jugendzentren in fast allen Kommunen des Landkreises
- Im Amt für Jugend und Familie Einzelfallhilfen, Hilfen zur Erziehung, Trennungs- und Scheidungsberatung, sowie die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi)
- Kommunale Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien in zwei Gemeinden des Landkreises (Eching und Neufahrn)
- Beratungsstellen des Caritas-Zentrums Freising mit sozialpsychiatrischen Diensten, Beratungsstellen für psychische Gesundheit, Koordinierungsstelle für niedrigschwellige Beratungsangebote, Tagesstätte „Courage“ für psychisch erkrankte Menschen, Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Freising (gemäß § 28 KJHG) mit Außensprechstunden in Au und einer Außenstelle in Moosburg
- Schulberatung im Landkreis Freising am Staatlichen Schulamt im Landkreis Freising mit Beratung, Diagnostik und Förderempfehlungen. Das Angebot richtet sich an Eltern und Lehrkräfte an Gymnasien und Mittelschulen
- SchulpsychologInnen bzw. Beratungslehrkräfte an weiterführenden Schulen mit dem Auftrag, Eltern und Lehrer an Grund- und Mittelschulen zu beraten, sowie Testungen von Schülern in den Bereichen LRS bzw. Schulleistungen durchzuführen
- Arbeitskreise für präventiven Jugendschutz beschäftigen sich z.B. mit den Themen Mobbing, Gewalt, Überschuldung und Vernachlässigung
- Arbeitskreis Sucht Freising vernetzt verschiedene Organisationen, die sich mit Suchtfragen beschäftigen
- PROP e.V. Freising, Moosburg bietet in Suchtfragen Information, Hilfe, Beratung und Therapie
- Praxisbüro Gesunde Schule am Gesundheitsamt Freising betreibt das Infoportal „Gesunde Schule“
- Mentoren an den Mittelschulen zur Begleitung und Unterstützung durch ehrenamtliche Mentoren bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle
- Katholische Jugendfürsorge ist der Träger der stationären Jugendhilfeeinrichtung „St. Klara“ in Freising
- Das Amt für Jugend und Familie akquiriert und betreut Bereitschaftspflegefamilien zur Krisenintervention

SÄULE 3

Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

/ TEILNEHMER Arbeitskreis 3

Leitung:

Gittler-Reichel Arabella
Zaddach Björn

Blau Anna Maria
Bruckmeier Renate
Heck Sigrid
Krampitz-Pfeifer Manuela
Korn Wolfgang
Schönegge Erhard
Stuhlreiter Klaus
Watterott Susanne

PROJEKTE

/ KEIN TALENT DARF VERLOREN GEHEN

MASSNAHME (konkreter Titel des Projekts)	Implementierung einer Schutzstelle für junge Menschen
ZIEL	<ul style="list-style-type: none">• Anlaufstelle für junge Menschen in akuten Krisen schaffen• Notschlafstellen für wohnungslose junge Menschen einrichten• Mädchen- und Frauennotruf professionell ausbauen
VERANTWORTLICHE/R	Landkreis unter Beteiligung der Kommunen
BETEILIGT (ggf. zusätzliche benötigte Maßnahmen/Ressourcen benennen)	Diakonie (Frauenhaus und Mädchen- und Frauennotruf), Amt für Jugend und Familie, Streetwork und weitere Fachinstitutionen, z.B. prop e.V.
UMSETZUNG BIS (kurz- / mittel- / langfristig)	mittelfristig (solider und durchdachter Aufbau bzw. Ausbau notwendig)
KURZBESCHREIBUNG zum weiteren Vorgehen	Bildungskoordinator prüft ähnliche Projekte in anderen Landkreisen; anschließend Einrichtung einer Planungsgruppe

/ KEIN TALENT DARF VERLOREN GEHEN

MASSNAHME (konkreter Titel des Projekts)	Ausbau von JaS an GS und weiterführenden Schulen
ZIEL	Flächendeckender Ausbau von JaS an GS u. weiterführenden Schulen im Landkreis
VERANTWORTLICHE/R	Landkreis, Schulamt, Sachaufwandsträger, bei GS Gemeinden
BETEILIGT (ggf. zusätzliche benötigte Maßnahmen/Ressourcen benennen)	Jeweilige Schulleitungen
UMSETZUNG BIS (kurz- / mittel- / langfristig)	Kurzfristig anzustreben
KURZBESCHREIBUNG zum weiteren Vorgehen	<ol style="list-style-type: none">1. Treffen Schulleitungen mit dem Ziel, eine einheitliche konkrete Abfrage zu erstellen2. Gespräche LRA-Schulleitungen zur Klärung und zum weiteren Vorgehen

SÄULE 3

Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

/ TEILNEHMER Arbeitskreis 3

Leitung:

Gittler-Reichel Arabella
Zaddach Björn

Blau Anna Maria
Bruckmeier Renate
Heck Sigrid
Krampitz-Pfeifer Manuela
Korn Wolfgang
Schönegge Erhard
Stuhldreiter Klaus
Watterott Susanne

/ KEIN TALENT DARF VERLOREN GEHEN

MASSNAHME (konkreter Titel des Projekts)	Barrierefreier Zugang zum geplanten Bildungsportal (Leichte Sprache, akustisch, in verschiedenen Schriftgrößen)
ZIEL	Menschen mit Lern- und Sinneseinschränkungen sowie Menschen, für die deutsch nicht die Muttersprache ist, sollen das Bildungsportal in gleicher Weise nutzen können
VERANTWORTLICHE/R	Herausgeber des Bildungsportals LRA
BETEILIGT (ggf. zusätzliche benötigte Maßnahmen/Ressourcen benennen)	Lebenshilfe „Übersetzungsbüro Leichte Sprache“ und andere geeignete Fachinstitutionen
UMSETZUNG BIS (kurz- / mittel- / langfristig)	sofort
KURZBESCHREIBUNG zum weiteren Vorgehen	Gemeinsame Planung LRA in Kooperation mit den Fachinstitutionen

/ KEIN TALENT DARF VERLOREN GEHEN

MASSNAHME (konkreter Titel des Projekts)	Gründung einer Jugendberufsagentur
ZIEL	Vernetzung beim Übergang Schule-Beruf
VERANTWORTLICHE/R	Amt für Jugend und Familie, Agentur für Arbeit, Jobcenter
BETEILIGT (ggf. zusätzliche benötigte Maßnahmen/Ressourcen benennen)	Vertreter der Berufsschulen, bei Bedarf Integrationsfachdienst, Vertreter der Handwerkskammern
UMSETZUNG BIS (kurz- / mittel- / langfristig)	Erste Vorplanungen haben bereits begonnen; eine kurzfristige Umsetzung ist wünschenswert
KURZBESCHREIBUNG zum weiteren Vorgehen	Abstimmungsgespräche sollen fortgeführt werden mit dem Ziel, eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung zu erstellen

SÄULE 3

Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

/ TEILNEHMER Arbeitskreis 3

Leitung:

Gittler-Reichel Arabella
Zaddach Björn

Blau Anna Maria
Bruckmeier Renate
Heck Sigrid
Krampitz-Pfeifer Manuela
Korn Wolfgang
Schönegge Erhard
Stuhldreiter Klaus
Watterott Susanne

/ KEIN TALENT DARF VERLOREN GEHEN

MASSNAHME (konkreter Titel des Projekts)	Systematisierung von Vereinsangeboten für junge Menschen (auch umF) zur Integration in die Vereine
ZIEL	Aktuelles Angebot aller Vereine im Landkreis soll in einer Übersicht zur Verfügung gestellt werden (z.B. auf der Homepage LRA)
VERANTWORTLICHE/R	Landkreis unter Beteiligung der Kommunen und Vereine
BETEILIGT (ggf. zusätzliche benötigte Maßnahmen/Ressourcen benennen)	Kommunen, Vereine
UMSETZUNG BIS (kurz- / mittel- / langfristig)	mittelfristig
KURZBESCHREIBUNG zum weiteren Vorgehen	Bildungskordinator führt eine Abfrage bei den Kommunen und Vereinen durch; ob das Projekt allgemein unterstützt wird. Bei positiver Rückmeldung kann auf die Abfrage bzgl. der Anforderung des erweiterten Führungszeugnisses (§72a SGB VIII) des AfJuF zurückgegriffen werden- hier wurden alle Vereine bereits zu diesem Zweck erfasst). Systematisierung zentral aufbauen und regelmäßige Abfragen zur Aktualisierung durchführen

/ WEITERE EMPFEHLUNGEN DES AK SÄULE 3 „KEIN TALENT DARF VERLOREN GEHEN“

- Ausbau der Schulpsychologie bzw. der Beratungsangebote an Schulen
- Ausbau der Unterstützung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinen Schulen (MSD-Stunden, Kooperationsklassen, Tandemklassen, u.s.w.)
- Kontingent an (integrativen) Betreuungsplätzen für sozial benachteiligte Schüler (auch während des Jahres freihalten); Bedarfsabfrage durch die Kommunen bzgl. der Betreuungssituation durchführen
- Ausbau Streetwork in größeren Gemeinden; Abfrage bzgl. Art und Umfang der Treffpunkt-Möglichkeiten für Jugendliche; Ausbau der Gemeindejugendpflege
- Anregung zur Bildung eines AK's oder Programme für präventiven Jugendschutz bzw. Feststellung, welche AK's bereits mit diesem Thema befasst sind; Strukturierung notwendig
- Ausbau der aufsuchenden Familienarbeit; Erziehungsberatungsstelle mobil für kleinere Gemeinden
- Ausweitung des Beratungsangebotes bei Trennung und Scheidung auf Randzeiten
- Strukturiertes Angebot „Migranten helfen Migranten“ installieren; Leitfaden für Gruppen, die sich in der Migrationsarbeit engagieren wollen